

Pitsch sammelt Marathons

300 Rennen über 42,195 Kilometer

VON WILFRIED MATZKE

Nach den Regeln des „100 Marathon Club“ haben bislang rund 850 Deutsche mehr als 100 Marathons geschafft, darunter elf Laufsportler der Region. Als Spitzenreiter für ganz Schwaben gilt Udo Pitsch von der TG Viktoria Augsburg. Der pensionierte Berufsoffizier aus Wehringen rannte kürzlich im österreichischen Bad Blumau seinen 300. Wettkampf über mindestens 42,195 Kilometer. Er beendete diesen Steiermark-Marathon nach 4:35



Udo Pitsch

Stunden als Altersklassensieger. Der 67 Jahre alte Marathonsammler hat erst vor 19 Jahren mit dem leistungsorientierten Langstreckenlauf begonnen. Sein bislang härtestes Rennen war 2016 der griechische „Spartathlon“ über bergige 246 Kilometer. Sein diesjähriger Saisonhöhepunkt werden die 100 Meilen von Berlin am 14. August. „Ich bin ein Grenzsüchtling“, sagt Udo Pitsch.

Ebenfalls ein eifriger Marathonläufer ist der 64-jährige Bernhard Manhard vom Augsburg, „Team TOMJ“. Als begeisterter Trailrunner hat er etliche seiner bislang 160 Rennen abseits der befestigten Wege bestritten. Bei den Frauen ist Sybille Mai aus Hochzoll mit 103 Rennen die mit Abstand fleißigste Marathonsammlerin der Region. Das weltweite Ranking wird angeführt von Christian Hottas mit 3017 Rennen über mindestens 42,195 Kilometer. Der 65 Jahre alte Hamburger absolviert seit dreieinhalb Jahrzehnten meist zwei Marathon-Wettkämpfe pro Woche.

„Für die Mehrheit der gut trainierten Läufer sind maximal zwei Marathons pro Jahr vernünftig“, betont Dr. Andreas Weniger. Der 63-jährige Sportmediziner gilt als schnellster Augsburger Marathonläufer aller Zeiten. Er rannte 1985 im Trikot der TG Viktoria eine Topzeit von 2:12 Stunden.

Top-Marathonsammler der Region (Wettkämpfe über mindestens 42,195 Kilometer) 1. Udo Pitsch (TG Viktoria) 300 Rennen, 2. Bernhard Manhard (Team TOMJ) 160 Rennen, 3. Jan Kiwior (Team TOMJ) 137 Rennen, 4. Karlheinz Schormeier 131 Rennen, 5. Michael Huber 128 Rennen ... 11. Sybille Mai (alle TG Viktoria Augsburg) 103 Rennen.

Askovic will sich deutlich steigern

Nach seiner Trainingspause greift der Augsburger Aleksandar Askovic wieder im Sprint an. „Ich habe in Erfurt mit meinem Trainer Tobias Schneider gut trainiert und werde am kommenden Mittwoch in München über die 100 Meter starten, ich habe ein gutes Gefühl. Mit meinem 16. Platz und den bisher erzielten 10,40 Sekunden in der deutschen Bestenliste kann ich nicht zufrieden sein“, sagt der für das Top-Team Thüringen startende 23-jährige Augsburger Student. Der nächste internationale Start ist am 14. August in La Chaux-de-Fonds (Schweiz). Da trifft Askovic auf starke Konkurrenz.

Stolz ist der Sprinter auf seine Schwester Kristina. Die für die LG Augsburg startende Serbin gewann bei den bayerischen Meisterschaften in Erding die 100 Meter Hürden der U20-Juniorinnen in persönlicher Bestzeit von 14,93 Sekunden. Die 18-Jährige von Schwaben Augsburg ist als Serbin nicht in der deutschen Bestenliste zu finden und darf auch nicht bei deutschen Meisterschaften starten. Dafür benötigt sie einen deutschen Pass, den Bruder Aleksandar besitzt. (ref)

Ein besonderer Ausflug für den FCA

Fußball Um gegen Paris St.-Germain zu testen, reist der FC Augsburg für einen Tag nach Frankreich. Hintergründe zum außergewöhnlichen Spiel mitten in der Vorbereitung

VON JOHANNES GRAF

Dieser Name versprüht Glanz und Glamour. Paris St.-Germain hat sich dank hunderter Millionen Euro aus Katar und um Klubboss Nasser Al-Khelaifi zu einer Top-Adresse des Weltfußballs entwickelt. Ein Blick in den Kader genügt, um ins Schwärmen zu geraten. Ob Mbappé, Neymar, di Maria oder Verratti – die Liste außergewöhnlicher Kicker scheint schier endlos. Dieser Tage bereitet sich die Mannschaft von Trainer Mauricio Pochettino auf die kommende Saison vor. Ein Testspielgegner: der FC Augsburg.

In Orléans werden die beiden Erstligisten aufeinandertreffen (Mittwoch, 19 Uhr). Gespielt wird im Stadion des ortsansässigen Drittligisten, das maximal 6500 Zuschauer fasst. Wobei Ticketpreise zwischen 35 und 55 Euro für das Testspiel manchen Fußballfan abhalten dürften.

Augsburgs Trainer Markus Weinzierl erklärt, wie das Spiel zustande kam. „Es kam die Anfrage. Wir haben gesagt, dass wir hinfliegen und das Spiel bestreiten. Das ist für uns ein super Test.“ Für die

FCA fliegt hin, spielt und fliegt wieder zurück

Augsburger Spieler dürfte es allerdings nicht nur auf dem Rasen anstrengend werden. Am Vormittag beginnt die Reise mit einem Charterflug von Augsburg zum Regionalflughafen in der Nähe. In einem Tageshotel wird sich die FCA-Mannschaft auf die Begegnung vorbereiten. Nach Schlusspiff bringt ein Bus das Team sofort zum Flughafen, in der Nacht sollte der Kurztrip in Augsburg enden.

Weinzierl hatte nach dem Trainingslager in Tirol erklärt, er wolle sehen, dass seine Spieler in den nächsten Testspielen Trainingsinhalte umsetzen. Also den Gegner unter Druck setzen, Bälle erobern und schnell zum Gegenangriff überleiten. Ob sich dieses Vorhaben gegen das europäische Spitzenteam umsetzen lässt, wird der Test zeigen.

Aus Zuschauersicht schade, aus FCA-Spielersicht womöglich eher angenehm: die ganz großen Namen werden im Test auf Pariser Seite fehlen. Großklubs, deren Kader sich fast ausschließlich aus Nationalspielern zusammensetzen, leiden in der Vorbereitung unter den Nachwirkungen kontinentaler Turniere. So



Etliche Stars von Paris St.-Germain werden am Mittwoch fehlen, aber Julian Draxler (Mitte) dürfte auf dem Platz stehen. In Orléans treffen der französische Top-Klub und der FC Augsburg aufeinander.

Foto: dpa

stellte PSG etliche Profis für die Copa America und die EM ab. Auf ein sportliches Kräftemessen mit Neymar, Mbappé, Wijnaldum und den Europameistern Verratti sowie Torwart Donnarumma müssen die FCA-Profis verzichten. Zumindest könnten Ramos, Bernat, Draxler und Kehrer für Paris auflaufen. Ramos war nicht im spanischen EM-Kader. Ob des Namens und des Kaders betont FCA-Coach Weinzierl aber: „Das ist eine Ehre, dass sie uns auswählen. Es gibt bestimmt viele, die diesen Test haben wollen. Da freuen wir uns darauf.“

Nicht nur Pochettino muss auf seine beste Formation verzichten, ebenso wird Weinzierl abwägen, wen er zweieinhalb Wochen vor dem DFB-Pokalspiel gegen den Greifswalder FC spielen lässt. Nach Michael Gregoritsch waren am Montag Fredrik Jensen, Carlos Gruezo, Sergio Cordova und Tomas Koubek zum FCA-Kader gestoßen,

im Rosenstadion absolvierten sie Leistungs- und Fitness-tests, ehe sie am Dienstagnachmittag ins Training auf dem Platz einstiegen. Wie lange wer spielen wird, ließ Weinzierl offen. „Zumindest nicht zu lange“, meinte er. Für einen Kurzeinsatz könnte es bei manchem reichen. „Das werden wir besprechen. Je nachdem, wie sich jeder zeigt, wie er sich fühlt und was die Tests ergeben.“

In der vergangenen Saison diente ein Auswärtsspiel bei Ajax Amsterdam (0:1) als Generalprobe, diesmal ist Paris St.-Germain einer der Testgegner. Auch damals wurde der FCA eingeladen, flog hin, spielte und flog wieder heim. Vermittelt werden diese Partien durch die Agentur Onside, die Standorte in Hamburg, Barcelona und Bad Wimsbach-Neydharting (Oberösterreich) unterhält. Zu deren Partnern zählen europäische Top-Ligen sowie deren Klubs.

Wie genau solche Partien zustande kommen, dazu will sich Onside nicht näher äußern. Man verstehe sich als Dienstleister, heißt es auf Anfrage. Der Internetauftritt des Unternehmens verrät, dass die Agentur allein in den vergangenen beiden Jahren fast 500 Trainingslager, Freundschaftsspiele und Turniere organisiert habe.

Der FC Augsburg hat durch seinen Ausflug in die Europa League und die Auftritte gegen den FC Liverpool seine internationale Bekanntheit gesteigert, Testspiele ergeben sich aber meist aus anderen Gründen. Etwa deshalb, weil zwei Mannschaften aus einem Pool an einem bestimmten Tag zur Verfügung stehen. Dass nicht nur der FCA große Gegner hat, beweist ein Testspiel am Wochenende. Wenn der VfB Stuttgart den FC Barcelona empfängt (Samstag, 18 Uhr), trifft erneut ein Mittelklasse-Bundesligist auf ein ausländisches Top-Team.

Schießgraben steht als Meister fest

Tennisclub dominiert die Bayernliga

Sechs Spiele – sechs Siege. Die Bilanz der Bayernliga-Tennispieler des TC Schießgraben ist makellos. Zuletzt gewannen die Augsburger beim TC WB Landshut mit 9:0 und stehen damit, einen Spieltag vor Saisonende, als Meister und Aufsteiger fest. „Wir könnten uns sogar eine 0:9-Niederlage gegen Straubing leisten“, freut sich ein zufriedener Sportchef Michael Thor vor dem Saisonabschluss am Sonntag (ab 10 Uhr) zu Hause gegen den TC RW Straubing.

Der TC Schießgraben wurde von Beginn an seiner Favoritenrolle gerecht und spielte stets in starker Aufstellung, was auch der einzige Mitfavorit TTC Bad Wörishofen am dritten Spieltag bei der 2:7-Niederlage zu spüren bekam. „Dieser Sieg in Wörishofen war der Knackpunkt. Da wussten unsere Gegner schon, wohin wir wollen“, sagt Thor.

Am anderen Ende der Tabelle ist auch die Entscheidung gefallen. Aufsteiger TC Schwaben muss nach nur einer Saison wieder zurück in die Landesliga. Nach dem 2:7 gegen Aschheim können die Augsburg (0:12 Punkte) den letzten Tabellenplatz nicht mehr verlassen. (ötz)

Ergebnisse

Bayernliga Süd, Männer
TC WB Landshut – TC Schießgraben 9:0
 Einzel Aichhorn – Lazarov 2:6, 7:5, 6:10; Köbler – Wagner 3:6, 2:6; Geib – K. Lemstra 3:6, 1:6; Deliano – Keremedchiev 0:6, 1:6; Hagn – Storch 1:6, 4:6; Wirld – Kleber 1:6, 2:6 **Doppel** Aichhorn/Köbler – Wagner/Lemstra 1:6, 5:7; Geib/Wirld – Lazarov/Kleber 4:6, 3:6; Deliano/Hagn – Keremedchiev/Storch 3:6, 4:6.
TC Schwaben – TC Aschheim 2:7
 Einzel Coloma-Heck – Oberleitner 2:6, 3:6; Bolardt – S. Lemstra 1:6, 6:2, 10:7; Jedlicka – Paar 6:1, 6:3; Garbatschek – Reich 6:4, 2:6, 9:11; Kreuzer – Dettloff 0:6, 1:6; Negele – Rösler 3:6, 1:6; **Doppel** Coloma-Heck/Kreuzer – Oberleitner/S. Lemstra 4:6, 1:6; Jedlicka/Garbatschek – Reich/Dettloff 5:7, 2:6; Bolardt/Negele – Paar/Rösler 1:6, 3:6.
Bayernliga Süd, Frauen
TC Ismaning – TC Schießgraben 3:6
 Einzel Rajkovic – Shan 7:5, 2:6, 10:2; Obermeier – Sedlackova 2:6, 4:6; Ramskogler – Jarosova 4:6, 2:6; Bergner – Medik 0:6, 7:6, 4:10; Meigel – Jais 6:1, 6:0; Kastner – Hummel 6:3, 6:7, 8:10 **Doppel** Rajkovic/Meigel Shan/Medik 4:6, 5:7; Ramskogler/Bergner – Jarosova/Sedlackova 7:5, 4:6, 6:10; Obermeier/Kastner – Jais/Hummel 6:4, 6:3.

Fußball

Topokal 2. Runde
 ESV Augsburg – FC Alba Großaitingen – FC Haunstetten
 Obergrösbach – TSV Fimhaberau
 Hammerschmiede – TSV Pferssee
 BCA Oberhausen – TSV Göggingen
 TSV Kriegshaber – FSV Inningen
 TSG Augsburg – Hellas Augsburg (alle 18.30 Uhr)

„Fußballegerinnen fordern und fördern“

TSV Schwaben Augsburg Neue Abteilungsleitung um Christian Pfeiffer tritt sportliches Erbe von Gabi Meissle an

VON ANDREA BOGENREUTHER

Nahezu seit der Gründung vor genau 50 Jahren war Gabi Meissle das Gesicht der Frauenfußball-Abteilung des TSV Schwaben Augsburg. Erst als Spielerin und seit den 80er Jahren als Funktionärin, als Spartenchefin, Wettkampf-Organisatorin und gute Seele ihrer Frauen- und Mädchenmannschaften. Immer wieder kündigte die heute 67-Jährige an, kürzertreten zu wollen, Anfang Juni war es dann so weit. Die Frauenfußball-Abteilung musste sich neu sortieren und hat nun eine neue Führung – mit vier Personen.

„Gabi hat eine unwahrscheinliche Erfahrung. Sie hat das 50 Jahre lang gemacht. Uns war von Anfang an klar, dass wir die Arbeiten, die Gabi Meissle fast allein bewältigt hat, auf mehrere Schultern verteilen müssen“, sagt Meissles Nachfolger, der neue Abteilungsleiter Christian Pfeiffer. Unterstützt wird er von seiner Stellvertreterin Petra Kleber, die sich auch um die Finanzen kümmert, Dr. Claudia Augste, die als studierte Sportwissenschaftlerin und ehemalige Landesliga-Fußballerin die Sportliche Leitung Großfeld übernommen hat, sowie Roger

Schlenzog, dem Teammanager der ersten Frauenmannschaft.

Christian Pfeiffer hatte ein wenig gezögert, bevor er sich von Gabi Meissle für das Amt des Abteilungsleiters verpflichten ließ. „Sie hat mich mehrfach gefragt und nach dem vierten Mal habe ich nicht

mehr Nein sagen können“, erzählt Pfeiffer schmunzelnd. Dabei ist er von den neuen Führungsmitgliedern der kürzesten Zeit bei den „Violletten“. Wie in Familien so üblich, haben die Töchter den Papa, der zuvor Trainer der Frauen beim Kissinger SC war, 2015 zum TSV Schwaben gelost. „Getreu dem Motto, wenn du sie nicht schlagen kannst, schließe dich ihnen an“, sagt Pfeiffer in Erinnerung an die Punktspiele, die er mit Kissinger gegen Augsburg verloren hat. Auch seine Töchter, 22 und 25, sind bei den Schwaben als Spielerin, Betreuerin und Schiedsrichterin engagiert. So rutschte auch der Vater immer mehr in die Organisation.



Gabi Meissle



Petra Kleber, Christian Pfeiffer und Dr. Claudia Augste (v. l.) bilden, ergänzt von Roger Schlenzog (nicht anwesend), das neue Führungsteam der Frauen- und Mädchenfußball-Abteilung beim TSV Schwaben Augsburg.

Foto: Bogenreuther

Konzeptionell geht es dem neuen Spartenchef im Team mit Kleber, Augste und Schlenzog darum, die Mädchen und Frauen im Verein fußballerisch weiterzuentwickeln. Nicht um Titel abzuräumen, aber um Leistungsspielerinnen sportlich zu fördern und Hobbyspielerinnen die Möglichkeit zu bieten, Spaß am Fußball zu haben. „Unser Ziel ist es deshalb – und das praktizieren wir ja schon seit mehreren Jahren – immer

eine Mädchenmannschaft in der Mädchen-Punktrunde und eine in der Jungs-Punktrunde mitspielen zu lassen, damit diese gefördert und gefördert werden“, berichtet Claudia Augste. „In der U9, U11 und U13 versuchen wir, dieses Modell zu fahren. In der U15 kommt es darauf an, wie groß die Jahrgänge sind und wie gut die Leistung.“

Schließlich wolle man die „Dominanz des Vereins im Raum Schwaben

und sogar in Bayern in den höheren Jahrgängen“ bewahren. Und den Unterbau für die beiden Spitzenmannschaften und Aushängeschilder des Vereins schaffen – die Frauen I in der Verbandsliga und die Juniorinnen in der Bundesliga. Besonders, weil die Frauen I so schnell wie möglich den Wiederaufstieg in die Regionalliga anstreben.

Das Training haben alle Altersklassen bereits wieder aufgenommen. „Sportlich gilt es jetzt für uns, die letzten sieben Monaten der Pandemie aufzufangen“, sagt Pfeiffer, „denn kein Online-Training ersetzt das Gemeinschaftsgefühl auf dem Platz.“ Positiv sei, dass man bei den Aktiven einen hohen Zulauf verbuche, „weil einige Frauenmannschaften aus dem Umkreis zurückgezogen haben oder zu niederklassigen spielen“. Nahezu alle drei Frauen- und zehn Mädchen-Teams des Vereins seien personell gut aufgestellt und bereit für den Re-Start – ebenso wie die neue Führungscrew. Und die ist glücklich, dass sie bei all der Arbeit noch einen Trumpf in der Hinterhand hat. Sollten Fragen auftauchen, steht Routinier Gabi Meissle ihren Nachfolgern immer noch mit Rat und Tat zur Seite.